

Ergebnisbericht 2019

Professionalisierung durch Vernetzung – Fortführung und Potenzierung (PRONET²)

Projektziel, Projektgovernance und Qualitätssicherung

Im Berichtsjahr 2019 konnte an den erfolgreichen vorläufigen Abschluss von PRONET aus der ersten Förderphase angeknüpft und die Arbeit an den neu gesteckten Zielen aufgenommen werden. Im Zentrum von PRONET² stehen die Weiterentwicklung, Verzahnung und Überführung der als wirksam nachgewiesenen Lernumgebungsinnovationen in dauerhafte Elemente der Kasseler Lehrer*innenbildung. Mit der Projektbezeichnung PRONET² soll verdeutlicht werden, dass es sich nicht lediglich um die Fortführung der Projektaktivitäten der ersten Phase handelt, sondern um deren Potenzierung. Ausgerichtet auf das Leitmotiv der Vernetzung, wird auch in der zweiten Förderphase die Professionsorientierung durch die horizontale Verknüpfung der verschiedenen Studienelemente und durch die vertikale Verzahnung der drei Phasen der Lehrer*innenbildung vorangetrieben. Vor diesem Hintergrund wurden die aufgebauten inneruniversitären, phasenübergreifenden und außeruniversitären Vernetzungsbestrebungen weiterentwickelt.

In der zweiten Förderphase steht zunächst die Fortführung der inhaltlichen Arbeit in den 29 Teilprojekten während der ersten drei Jahre im Vordergrund, bevor sich der Fokus dann sukzessive auf die strukturelle Verankerung und Verstetigung der Arbeitsergebnisse verschiebt. Die bewährte Struktur mit den drei Handlungsfeldern (HF) und ihren insgesamt neun Maßnahmen wurde beibehalten. In den HF geht es thematisch weiterhin um die reflexive Verbindung von konzeptionellem Theoriewissen mit beruflicher Praxis (HF I), um die Umsetzung inklusiver Studienelemente (HF II) und um die systematische Verknüpfung fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Ausbildungsinhalte (HF III).

An PRONET² sind 30 Professor*innen aus den Bildungswissenschaften, den Fachdidaktiken und den Fachwissenschaften beteiligt, sodass das Gesamtvorhaben in die Breite der Kasseler Lehrer*innenbildung hineinwirken kann. Diese Wirkung in die Breite wird daran erkennbar, dass im Berichtszeitraum mit den PRONET² Vorlesungen, Seminaren und Workshops ein Lehrangebot für über 3000 Studierende bereitgestellt werden konnte.

Das Zentrum für Lehrerbildung koordiniert auch in der zweiten Förderphase die operative Umsetzung der Maßnahmen, während das Zentrum für Empirische Lehr-/Lernforschung weiterhin für die Metaevaluation des Gesamtprojekts verantwortlich ist. Das Projektmanagement stellte den organisatorischen Rahmen des Gesamtvorhabens sicher, verantwortete die ressourcenadministrative Administration sowie die Koordination der Berichtslegung gegenüber dem Projektträger.

Die in PRONET initiierten Innovationen wurden in 2019 – gemäß der Meilensteinplanung – auf Basis der Evaluationsergebnisse modifiziert, erneut erprobt und auf ihre Wirksamkeit hin evaluiert. Zur Unterstützung einer dauerhaften Implementierung der Innovationen wurden fünf so genannte Innovationseinheiten (IE) zu folgenden Themenbereichen eingerichtet: *Curriculare Kohärenz, Metaevaluation, Qualitätssicherung und Organisationsentwicklung, Fort- und Weiterbildung sowie Graduiertenförderung*.

Unterstützt von den etablierten projektinternen Arbeits- und Entscheidungsstrukturen konnte eine ziel- und ergebnisorientierte sowie zeitplankonforme Umsetzung aller Maßnahmen im Berichtsjahr i. S. der Projektgovernance und Qualitätssicherung gewährleistet werden. Die weiterhin halbjährlich stattfindenden *Face to Face-Treffen* dienen dem projektbezogenen fachlichen Austausch aller an PRONET² beteiligten Mitwirkenden. Im ersten *Face to Face-Treffen* haben sich die neu eingerichteten Innovationseinheiten vorgestellt und im zweiten Treffen wurden deren erste Arbeitsschritte präsentiert. Die Lenkungsgruppe, die sich in der ersten Förderphase als Beratungs- und Steuerungsgremium etabliert hat, unterstützte in ihren monatlichen Treffen die Projektverantwortlichen bei der Steuerung und Überwachung von PRONET². Der Wissenschaftliche Beirat, Herr Prof. Dr. Alexander Gröschner (Friedrich-Schiller-Universität Jena) und Frau Prof. Dr. Ingrid Kunze (Universität Osnabrück), tagte in 2019 zweimal und beriet die Lenkungsgruppe in ihrer Arbeit der Prozesssteuerung.

Einrichtung der fünf Innovationseinheiten zur Unterstützung der Verstetigung der Innovationen aus den Teilprojekten

Im Zentrum der zweiten Förderphase steht die Realisierung eines alle Bereiche der universitären Lehrer*innenbildung umfassenden *Change-Management-Prozesses*. Zentrale Aspekte inhaltlicher und struktureller Entwicklungen sowie der Begleitforschung werden dabei in einen Prozess der Projektsteuerung, Qualitätssicherung und nachhaltigen Strukturentwicklung überführt. Das Ziel ist, die im Projektverlauf generierten Erkenntnisse und Anregungen der neun Maßnahmen in die Breite der Kasseler Lehrer*innenbildung hineinzutragen und nach Überprüfung ihrer Wirksamkeit in dauerhafte Elemente des Lehramtsstudiums zu überführen und damit zu verstetigen. Zur Umsetzung dieses nachhaltigen Organisationsentwicklungsprozesses wurden im Berichtsjahr gemäß der Meilensteinplanung fünf Innovationseinheiten (IE) eingerichtet, die ihre Arbeit aufgenommen haben (s. Abbildung 1). Die IE initiieren und begleiten die auf nachhaltige Wirkung angelegten Veränderungsprozesse in curricularer, struktureller und qualitätssichernder Hinsicht. Als zentrale Transferinstrumente sollen sie die Verstetigung und

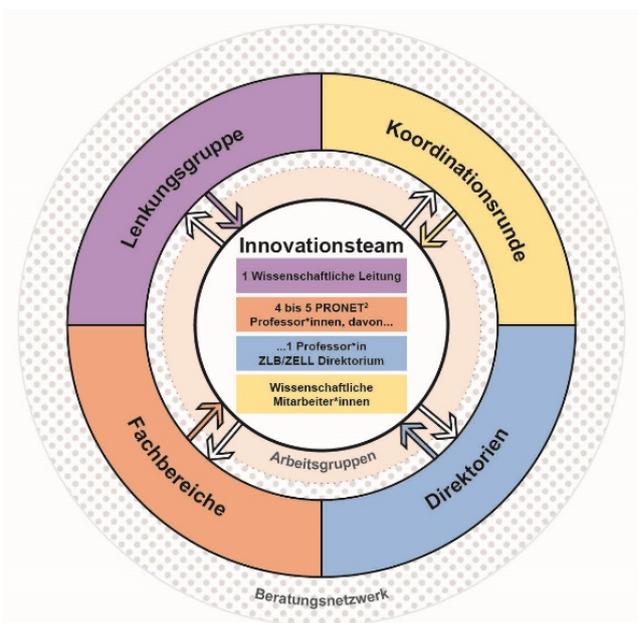


Abb. 1: Aufbau der Innovationseinheiten

Dissemination der Projektergebnisse gewährleisten. Im Berichtsjahr fand durch Einwahlverfahren die Zuordnung der professoralen Mitglieder zu den IE statt, sodass im Anschluss die neu gegründeten Innovationsteams in den konstituierenden Sitzungen ihre Programme gemeinsam festlegten und die Arbeit aufnahmen.

Durch die IE I „*Curriculare Kohärenz*“ soll sichergestellt werden, dass die drei Professionsbereiche Bildungswissenschaften, Fachdidaktik und Fachwissenschaft noch stärker als bisher in Lehre und Forschung aufeinander bezogen werden und die Zusammenarbeit mit der zweiten und dritten Phase der Lehrer*innenbildung weiter ausgebaut wird. Vor diesem Hintergrund wurden folgende Arbeitsbereiche definiert und es wurde mit der Umsetzung begonnen:

- Implementierung von verzahnten Studienelementen: Die Innovationseinheit unterstützt die Teilprojekte, z. B. bei der notwendigen Anpassung und Überarbeitung von Curricula und Prüfungsordnungen.
- Integration von Querschnittsthemen: Die Teilprojekte erhalten Hilfestellungen für die Integration von Zusatzangeboten (z. B. Profil- und Zertifikatsstudium) zu Querschnittsthemen (z. B. Bildung für nachhaltige Entwicklung und Internationalisierung, Kulturelle Bildung, Mehrsprachigkeit) in das Lehramtsstudium.
- Stärkung der vertikalen Vernetzung und der Praxis-Verzahnung: In enger Zusammenarbeit mit der Innovationseinheit IV „Fort- und Weiterbildung“ werden Aktivitäten von Teilprojekten gebündelt, die den kumulativen Wissensaufbau von Lehrkräften vorantreiben und aufeinander aufbauende Aspekte professioneller Handlungskompetenz in Lehrveranstaltungen, der zweiten Phasen bzw. in Lehrerfortbildungen miteinander verzahnen.
- Evaluation von Verzahnung, Vernetzung und Kohärenz: Durch die IE wird die Wahrnehmung von Verzahnung und Kohärenz durch die Lehramtsstudierenden vorangetrieben und ihre Wirkung auf die Entwicklung von vernetztem Wissen evaluiert. Es findet eine Beteiligung an einem standortübergreifenden Projektverbund statt sowie eine enge Zusammenarbeit mit der IE II „*Metaevaluation*“ und den Teilprojekten.

Die Aufgabe der IE II „*Metaevaluation*“ besteht darin, die Entwicklung von Studierenden auf der Grundlage eines unterschiedliche Datenquellen verschränkenden Forschungs- und Evaluationsansatzes zu untersuchen sowie die Vernetzungsaktivitäten in PRONET² zu analysieren. Zu diesem Zweck führt die IE die in der ersten Förderphase angelegte dreigliedrige PRONET-Meta-Evaluationsstudie (PROMETEUS) in PRONET² fort:

- Im Rahmen der Studierendenbefragung wird die Entwicklung professionalisierungsrelevanter Variablen von Kasseler Lehramtsstudierenden im Verlauf des Studiums analysiert.
- In der Beschäftigtenbefragung werden die Mitarbeiter*innen und Leiter*innen der PRONET²-Teilprojekte zu ihren angebotenen Lernumgebungen und entwickelten Lehrinnovationen sowie Vernetzungsaktivitäten befragt. Ein zentraler Aspekt dieser Untersuchung ist die Durchführung einer sozialen Netzwerkanalyse.
- Weiterhin unterstützt die IE die Teilprojekte durch die Veranstaltungsbefragung mit „Fundamentum-Additum“-Struktur dabei, die Wahrnehmung und Verarbeitung von PRONET-Angeboten durch die Studierenden genauer zu analysieren. Das Fundamentum besteht

hierbei aus einem Satz von einschlägigen Kernkonstrukten, die von möglichst vielen Teilprojekten eingesetzt werden sollen, wohingegen das Additum eine Sammlung von Erhebungsinstrumenten zur Verfügung stellt, die von den Teilprojekten optional genutzt werden können. Um die Qualität der Kasseler Lehrer*innenbildung fortwährend verbessern zu können, soll auch nach Auslaufen von PRONET² das entwickelte Evaluationsdesign fortgeführt werden.

Im Berichtsjahr wurde mit der Entwicklung eines Rahmenmodells begonnen, das wichtige veranstaltungs-, dozenten- und studierendenbezogene Variablen beinhaltet, die für die Nutzung von universitären Lehrangeboten und für die Erfassung der Lehrqualität im Lehramtsstudium relevant erscheinen. In Verbindung mit den veranstaltungsbezogenen Fundamentum-Additum-Befragungen wird im nächsten Schritt eine Instrumenten-Toolbox aufgebaut, die nach Ende von PRONET² allen Lehrenden zur Evaluation ihrer Lehrveranstaltungen zur Verfügung gestellt werden soll. Hierfür werden vorhandene Instrumente gesichtet und neue entwickelt.

Die IE III „*Organisationsentwicklung und Qualitätssicherung*“ verfolgt Ziele auf drei Ebenen:

- Zum einen wird ein wissenschaftsbasiertes Qualitätssicherungs- und Organisationsentwicklungskonzept erarbeitet, welches Qualitätssicherungsmaßnahmen auf Basis der Ziele der Handlungsfelder, Maßnahmen und Teilprojekte im Gesamtvorhaben umfasst, die auch über das Ende von PRONET² fortgeführt werden sollen. Dazu gehört auch als Zuarbeit für die Teilprojekte das Monitoring der Förderlandschaft für Anschlussfinanzierungen.
- Zum anderen liegt die Weiterentwicklung der Prozessdokumentation anhand spezifischer Leistungsindikatoren im Verantwortungsbereich der IE III. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem Projektmanagement, der Abteilung für Entwicklungsplanung der Universität Kassel und in fortlaufender Abstimmung mit allen am Projekt Beteiligten.
- Zum Dritten sollen Entwicklungsprozesse zur Qualitätsverbesserung und Organisationsentwicklung angestoßen werden, u. a. im Bereich „Digitale Medien und Medienbildungskompetenz“, mit dem Ziel, Lehren und Lernen mit digitalen Medien und entsprechende Forschung stärker als bisher in der Kasseler Lehrer*innenbildung zu verankern. Dies erfolgt in enger Anbindung an das aus Studienstrukturprogramm-Mitteln des Landes Hessen finanzierte ZLB-Projekt „Verankerung des Portfolios Medienbildungskompetenz für hessische Lehrkräfte in der Lehramtsausbildung der Universität Kassel“.

In 2019 wurde das Berichtswesen für PRONET² mithilfe des universitären Forschungsinformationssystems CONVERIS in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Entwicklungsplanung und dem Projektmanagement neu entwickelt. Des Weiteren wurde eine Handreichung zur Veröffentlichung von PRONET²-Produkten (Arbeitsmaterialien, Lehrveranstaltungskonzepte etc.) mit der Creative Commons Licence für die Teilprojekte erstellt. Und schließlich wurden erste Recherchen zum Verfassen eines Leitbildes bzw. Kompetenzprofils der Kasseler Lehrer*innenbildung durchgeführt, das aus PRONET² heraus zum Selbstverständnis einer qualitätvollen Lehramtsausbildung aller an der Lehrer*innenbildung Beteiligten beitragen soll.

Die IE IV „Fort- und Weiterbildung“ zielt auf einen Auf- und Ausbau sowie eine Verstärkung von Maßnahmen im Bereich der Fort- und Weiterbildung für Lehrpersonen. Die von Hochschullehrenden der Universität Kassel eingebrachten Fort- und Weiterbildungen wurden systematisch gebündelt, akkreditiert und über unterschiedliche Kanäle (u. a. Flyer, Webauftritt des ZLB, Veranstaltungsdatenbank der Hessischen Lehrkräfteakademie) sichtbar und einem breiten Nutzerkreis zugänglich gemacht. Zu diesem Zweck wurden die bestehenden Kooperationen mit internen und externen Partner*innen vertiefend fortgesetzt und abgesichert sowie neue Kooperationen aufgebaut. Neben der Sichtbarmachung und der Etablierung einer überdauernden Angebotsstruktur ist es eine wesentliche Aufgabe der IE, die Fort- und Weiterbildungsangebote in Abstimmung mit den Hochschullehrenden und außeruniversitären Kooperationspartner*innen konzeptionell weiterzuentwickeln. Hierzu gehört u. a. auch, dass die an PRONET² beteiligten Lehrerbildner*innen über einschlägige Erkenntnisse aus der Wirksamkeitsforschung zur Lehrkräftefortbildung informiert und bei der Erarbeitung eines kohärent angelegten und evidenzbasierten Fortbildungsprogramms unterstützt werden. Dies stellt ein qualitätssicherndes Vorhaben dar, das um ein Beratungsangebot zu Fragen der Fortbildungsevaluation ergänzt wird.

Die IE V „Graduiertenförderung“ liefert bedarfsorientierte Angebote für alle Promovierenden im Rahmen von PRONET² und zielt auf die Etablierung von Strukturen zur Unterstützung von Promovierenden im Bereich bildungswissenschaftlicher, fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Lehrer*innenbildung in Kooperation mit der Kasseler Graduiertenakademie, und zwar in enger Abstimmung mit den bereits bestehenden Graduiertenprogrammen der einzelnen Fachbereiche. Im Jahre 2019 standen Forschungsmethoden im Fokus, die in Lehramtsstudiengängen meist nur eine untergeordnete Rolle spielen, sowie disziplinübergreifende Konzepte zur Professionalisierung in der Schul- und Unterrichtsforschung der Lehrer*innenbildung. Außerdem fand eine Auseinandersetzung mit Möglichkeiten einer Dualen Promotion statt. Ein weiteres Ziel besteht darin, die Annahmeveraussetzungen zur Promotion für Absolvent*innen von Lehramtsstudiengängen transparenter zu gestalten. Ein ausdifferenziertes Programm soll Lehrkräften Promotionsmöglichkeiten bieten und den Schulen somit eine Rückkopplung aktueller schulischer Forschungsbefunde. Bis zum Ende der zweiten Förderphase soll eine strukturierte, eigenständige lehramtsorientierte Graduiertenförderung etabliert werden.